

The kind of crazy life ..

Weil wir es uns leisten können!

Von Flying_Fee

Kapitel 2: Neues Zuhause?!

"Da bist du ja endlich!" Eine hübsche Rothaarige in Brille winkt Itachi entgegen. Mich übergeht sie irgendwie.

"Wieso hast du mich solange warten lassen?", fragt sie und gibt ihm ein Küsschen auf die Backe, als wir an ihrem Tisch angekommen sind. Während Itachi sich den roten Lippenstift von der Backe wischt, setzt sie sich wieder und schlägt ihre Beine übereinander. Bin ich irgendwie durchsichtig?!

"Das hier ist Megan, eine Freundin.", stellt der Uchiha mich jetzt vor, worauf die Rothaarige aufsieht und mich über ihre Brillengläser hinweg anblinzelt. Ihre Brille ist mit dunkelgrünen Smaragden versehrt, sie trägt ein schwarzes Kleid, was sie aussehen lässt, als wäre sie gerade auf dem Weg zum Ausgehen. Goldene Kreolen funkeln an ihren Ohren, auf ihrer perfekt gestylten Frisur liegt noch eine sehr teuer aussehende Sonnenbrille.

"Oh, dich kenn ich ja gar nicht! Ich dachte schon, Tenten hätte vielleicht mal in den Spiegel gesehen und eingesehen, dass sie ein Neustyling gebrauchen könnte.", lacht sie und zwinkert mir zu. Aus dem Augenwinkel sehe ich wie Itachi die Augen verdreht. Irgendwie weiß ich nicht genau was ich sagen soll und ergreife deswegen stumm lächelnd ihre mir ausgestreckte Hand.

"Freut mich!", bringe ich endlich heraus und die Rothaarige lächelt verschmitzt.

"Mein Name ist Karin." In diesem Moment springt mich ein weiß-schwarzes Etwas an und vor Schreck schreie ich auf. Es ist ein kleiner Husky-Welp mit hellblauen Augen, der jetzt vergnügt an meinen Schuhen schleckt.

"Aus, Zeplin! Aus!", ruft Karin streng und reißt an seiner Leine, die sie anscheinend die ganze Zeit über in der Hand hält. Ich muss lachen und setze mich auf den Boden nah an den Tisch.

"Ist schon in Ordnung. Ist der süß!", rufe ich nach oben und verschwinde ganz unter dem Tisch. Oben höre ich Itachi lachen, doch Karin bleibt zunächst stumm. Während der Kleine glücklich an meiner Nasenspitze schleckt, fällt mir auf, warum Karin vielleicht still bleibt. Hätte sie das denn gemacht, in ihrem knappen Kleid und dem teuren Schmuck? Sicher nicht! Ich beiße mir auf die Lippe und würde mich am liebsten selbst ohrfeigen. Wie sehe ich jetzt wohl aus?

"Herzlich willkommen, was möchten Sie bitte trinken?", fragt da eine Stimme von der anderen Seite des Tisches und ich kann ein Paar Beine einer potenziellen Besitzerin ausmachen. Der kleine Husky ist wirklich eine kleine Attention-whore!

"Moment.", höre ich Itachis Stimme sagen und sein Kopf taucht direkt neben meinem

auf.

"Hast du durst?", will er grinsend wissen und während ich aus Überraschung und Scham stumm bleibe, verschwindet er wieder.

"Zwei Kaffee bitte.", bestellt er also und sein Kopf ist eine Sekunde später wieder bei mir unterm Tisch.

"Möchtest du uns nicht hier oben Gesellschaft leisten?", er lächelt mich freundlich an und ich nicke.

"Entschuldigung, ich liebe Hunde!", versuche ich mein komisches und absolut nicht damenhaftes Verhalten zu erklären und setze mich auf den freien Stuhl zwischen meinem Web-Freund und der Rothaarigen. Während Karin mit einem undefinierbaren Blick nichts dazu sagt, lacht Itachi herzhaft auf. Nicht zu laut, sondern höflich und ganz gentlemanlike.

"Tatsächlich? Na, das ist doch toll, Karin!", er wendet sich an die Rothaarige, "Dann könnte sie sich doch einmal mit Zeplin herumschlagen!", jetzt springt seine Aufmerksamkeit wieder zu mir, "Karin mag Hunde nicht besonders. Sie passt meinem Bruder zuliebe oft auf ihn auf, weil Sasuke momentan nicht so viel Zeit für ihn hat." In dem ersten Moment ist es still am Tisch, bis Karin sich räuspert.

"Ach was, das musst du nicht tun, so groß ist meine Abneigung Hunden gegenüber auch wieder nicht.", meint sie, lächelt einen Tick zu süß und nimmt einen Schluck ihres Kaffees.

Hm... Eigentlich ist das gar nicht so schlecht! In Deutschland hatte ich kaum Zeit für einen Hund, der Arbeit wegen. Allerdings habe ich jetzt eh mehr Geld, viel mehr Geld! Theoretisch könnte ich mir hier eine kleine Villa kaufen und ein neues Leben anfangen! Scheiß auf den blöden Bedienungsjob! Scheiß auf meine blöde Freundin, scheiß auf meine desinteressierten Eltern, scheiß auf Deutschland!

"Na klar, gerne! Ich hab schließlich bestimmt mehr Zeit als du!", meine ich kurzentschlossen und sehe begeistert von schwarz zu rot. Aber irgendwie habe ich wohl einen wunden Punkt in Sachen "mehr Zeit als du" bei Karin getroffen.

"Was soll das denn heißen? Ich habe schließlich auch Sachen zu tun! Außerdem gibt Sasuke bestimmt nicht seinen Hund einfach an eine unbekannte Arbeitslose! Das könnte ich mir jedenfalls beim besten Willen nicht vorstellen...", braust sie auf.

"Was nicht vorstellen?", ertönt da auf einmal eine Stimme hinter mir und ich spüre, wie mich jemand im Vorbeigehen streift. Ein sehr männlicher Duft steigt mir in die Nase und ich habe unweigerlich das Verlangen, mehr davon einzusaugen.

"Hallo Schatz, wie war dein Tag?", fragt Karin und steht auf, um dem Neuankömmling einen Kuss zu geben, doch der schiebt sie kurzerhand wieder von sich weg, ohne sie sonst berührt zu haben, und wendet sich an Itachi.

"Was nicht vorstellen?", fragt er erneut und sein Bruder nickt in meiner Richtung, die "Schatz" noch nicht für nötig gehalten hatte, sich anzusehen bzw. zu begrüßen. Sind hier etwa alle so unfreundlich?

Aber desto unfreundlich sie hier sind, desto hübscher sind die Leute hier anscheinend. "Schatz" hat schwarzes Haar, dunkelblaue Augen und sein Maß an Attraktivität sprengte mein bisheriges Top-ten-ranking und kickt Bradley Cooper vom langjährigen Platz 1. Tja, Brad, wer hätte das kommen sehen?

"Hi.", sagt "Schatz" nur und reicht mir seine rechte Hand, eine große und makellos schöne Hand. Manche werden vielleicht lachen, aber für mich sind schöne Hände sehr wichtig, weswegen ich auch an meinem zehnten Geburtstag meine äußerst erfolgreiche Karriere als Fingernägelbeißerin an den Nagel hängte und mich in diesem Punkt zur Ruhe setzte.

"Lass mich raten, du bist bestimmt 'Schatz'?", frage ich geradeheraus, schließlich kann ich so sowohl seinen Namen, als auch seinen Familienstand in Erfahrung bringen. Entweder ich bin ein guter Menschenkenner in Sachen 'blöde-Tuschen-die-gerne-Lügen-erzählen' oder ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass zwei so schöne Menschen zusammenpassen würden. Ich meine, da würde es doch ständig Ärger vor dem Spiegel und vor allem im Bad geben, oder? Allerdings könnten sie sich dann die Kosmetikartikel teilen...

"Nein, ich heiße Sasuke.", verbessert er mich, wendet sich auch gleich wieder von mir ab und schenkte Karin dieses Mal seine volle Aufmerksamkeit: "Nenn mich nicht so, wie oft hab ich dir das schon gesagt?" Die Rothaarige macht den Mund auf, entscheidet sich aber dagegen, etwas zu erwidern.

"Das kommt nicht wieder vor!", zischt Sasuke, Schatz oder wie auch immer man ihn nennen soll bzw darf. Er zieht kurzerhand einen Stuhl vom Nachbartisch und setzt sich mit solch einer Eleganz darauf, dass ich mir sicher bin, er hätte solch ein Fach auf solch einer ähnlichen Uni studiert.

"Also, was nicht vorstellen?", fragt er jetzt mit Nachdruck und fixiert seinen Bruder (wenn ich das so richtig verstanden hab) mit seinen beinahe emotionslosen, unendlich tiefen Augen.

"Megan hat sich dazu bereit erklärt, ab und zu auf Zeplin zu schauen, wenn du und Karin keine Zeit habt.", erzählt Itachi desinteressiert. Er hat mittlerweile sein Handy aus der Hosentasche geholt und tippt nun gelangweilt darauf herum. Sasuke sieht verwirrt aus.

"Wer ist Megan?", will er wissen, doch es klingt, genau wie bei Itachi, sehr unbeeindruckt und desinteressiert. Die beiden sind sich in dieser Hinsicht sehr Ähnlich, zumindest soweit ich das beurteilen kann.

Itachi nickt erneut in meine Richtung und Sasuke sieht mich jetzt wieder an.

"Megan also?", es ist mehr eine Feststellung als eine Frage, weswegen ich mir jegliche Zustimmung, sowie Bestätigung spare. Sasuke belässt es auch dabei.

"Von mir aus...", meint er und steht wieder auf, Karins entsetzten Blick ignorierend, "Ich muss wieder los, wir sehen uns!"

Ohne einen von uns noch eines Blickes zu würdigen, verlässt er elegant, wie er auch gekommen war, das Restaurant.

Die erste Minute trinkt jeder von uns stillschweigend seinen Kaffee, Karin ist wahrscheinlich entsetzt, Itachi ist eh gerne einmal wortkarg und ich weiß nicht, was ich sagen soll.

"Ich muss auch los.", kommt es auf einmal von Karin, sie steht auf und geht ohne sich umzudrehen, den kleinen Husky hinter sich her schleifend.

Wtf?! Was war jetzt denn wieder?

"Das liegt nicht an dir!", murmelt Itachi, ohne von seinem Handy aufzusehen, worauf ich ihn überrascht ansehe. Und endlich hebt er seinen Blick von seinem Handy, in meine Augen.

"Karin ist einfach ein wenig-", er macht eine Kunstpause, scheint zu überlegen und ich ergreife die Chance und beende seinen Satz: "Überheblich? Zickig? Verwöhnt?" Er lacht.

"Ich hätte gesagt 'schwierig', aber es läuft wohl alles auf's selbe hinaus.", meint er grinsend und holt ein wenig Geld aus seiner Hosentasche, welches er einfach auf den Tisch legt und elegant aufsteht. Himmel, diese Jungs wissen einfach, wie man sich gut bewegt!

"Ich fahr dich dann mal zu deinem Hotel, nehme ich an?", lässt er nebenbei verlauten,

als ich ihm zum Wagen folge, und es klingt nicht wirklich nach einer Frage.

"Hm, ja, oder?", meine ich deswegen, obwohl ich mir dabei blöd vorkomme. Was hätte ich auch anderes Antworten sollen?

"Welches Hotel bewohnst du denn?", will er jetzt wissen und ich seufze erlegen.

"Zuerst muss ich einmal zu der alten Wohnung meiner Oma...", murmle ich und ganz ehrlich: Plötzlich habe ich gar keinen Bock mehr!

Trotzdem hat mich Itachi zu der Wohnung gefahren, ich habe den alten Steuerberater meiner Oma angerufen und der war direkt mitsamt Anwalt bei 'mir' aufgekreuzt. Mittlerweile ist es schon nach 20:00 Uhr und ich habe die beiden Herren eben erst zur Tür geleitet. Meine Oma hat bzw. Ich habe eine schöne große Wohnung im dritten Stock eines Hochhauses relativ Zentral. Die Wohnung ist sehr schön geschnitten. Sie ist länglich gehalten. Wenn man durch die Haustür kommt, befindet man sich in einer kleinen, offen Garderobe. Wenn man durch eben diese hindurch tritt, befindet man sich in der Küche, von dort aus kann man geradeaus weiter ins Wohnzimmer gehen und von dort aus gelangt man ins Schlafzimmer. Jeder der Räume ist groß, nur die Küche etwas klein. Klein aber fein. Allerdings hat diese Bude eindeutig einen Tapetenwechsel nötig. Orange-grün ist definitiv nicht mein Geschmack, zumindest nicht in Form von Dreiecken. Morgen früh werde ich direkt in ein Möbelgeschäft gehen und etwas neues, modernes besorgen. Und genau in diesem Moment fällt mir ein, sollte ich heute wirklich hier schlafen wollen, und das will ich, so müsste ich in der alten Bettwäsche meiner Oma schlafen! Ok, bei aller Liebe, nein. Nein. Nein, nein, nein!

Gott sei Dank liegt diese Wohnung so gut wie mitten in Tokio! Also ziehe ich mir meine dämlichen High Heels wieder an, verlasse die Wohnung und stehe keine Minute später im Aufzug (ich bin weder faul, noch unsportlich! Zur Erinnerung: 12 Zentimeter!)

Drei Stockwerke tiefer trete ich in die kühle aber angenehme Nacht. Da hier so viele Lichter eingeschalten sind, gibt es fast kein ruhiges oder dunkles Plätzchen. Überall sind Lichter, Anzeigen, Leuchttafeln, Autos. Von den riesen Fernsehern, die an jedem zweiten Haus hängen, will ich gar nicht anfangen!

Und mitten in diesem Chaos stehe ich!